

Lehren aus der Geschichte von Sodom

Auch Sodom und Gomorra und ihre Nachbarstädte sind ein Beispiel: In ähnlicher Weise wie diese trieben sie Unzucht und liefen anderem Fleisch nach; daher erleiden sie die Strafe ewigen Feuers. Genauso beflecken auch diese Träumer das Fleisch, sie erkennen die Macht des Herrn nicht an und lästern die überirdischen Mächte. (Judas 1,7-8)

In letzter Zeit wird das Thema der Einstellung gegenüber gleichgeschlechtlichen Paaren in sozialen Netzwerken und auf höheren Machtebenen diskutiert. Dies ist kein neues und überraschendes Phänomen. Die Unterstützung gleichgeschlechtlicher Paare, der Versuch, ihre sexuelle Orientierung zu legalisieren, was noch vor wenigen Jahrzehnten undenkbar war, wird in vielen Ländern mit christlicher Vergangenheit seit vielen Jahren offen und schon viel länger im Verborgenen betrieben. Leider stellt sich heraus, dass auch in christlichen Gemeinden die Haltung gegenüber monogamen Paaren nicht völlig klar ist. Politiker sind meist keine christlichen Gläubigen, daher kann man von ihnen keine Haltung erwarten, die den Maßstäben Gottes entspricht. Viele wissen vielleicht nicht einmal, dass sie Respekt und Ehrfurcht vor dem Schöpfer und Herrscher des Himmels und der Erde haben sollten. Und so streichen einige Politiker bei der Diskussion über die Legalisierung gleichgeschlechtlicher Paare und die Legalisierung der Adoption ahnungsloser Kinder durch solche Paare einfach den obligatorischen Punkt als erledigte Aufgabe durch. Er fühlt sich vor Gott – dem Schöpfer – nicht für seine Taten verantwortlich. Kirchenbehörden sollten Herrscher und Regierungen mit dem Buch des Propheten Daniel vertraut machen (hauptsächlich Kapitel 2, 4, 5 und 6), in dem beschrieben wird, wie der Gott des Himmels den Menschen das Recht und die Zeit gibt, ihre eigene weltweite Regierung zu gründen, jedoch unter die Bedingung, dass sie ihn respektieren, denn es ist Gott, der Macht und Herrschaft gibt, wem Er will. Allerdings haben die Kirchen ihre Aufgabe, die frohe Botschaft zu verbreiten, nämlich das Evangelium über die durch das Blut Christi erlöste Hoffnung, über das Kommen des Reiches Gottes und die Aufgabe, Jünger unseres Herrn zu machen, zumeist schon vor langer Zeit aufgegeben ein Licht zu sein, das beleuchtet, was schlecht und was gut ist. Leider erfüllen die Kirchen als Ganzes ihren Auftrag nicht nur teilweise fahrlässig, sondern stellen sich auch in Fragen der moralischen und ethischen Maßstäbe Gottes teilweise sogar offen auf die Seite der Gegner der natürlichen Ordnung Gottes.

Selbst auf niedrigeren Ebenen gibt es eine Debatte zwischen Befürwortern und Gegnern der Legalisierung der gleichgeschlechtlichen Ehe und der Möglichkeit der Adoption von Kindern durch diese Paare. Menschen, die Gottes Wort und seinen Schöpfer nicht kennen, folgen natürlich ihren eigenen Maßstäben und Prinzipien. Es ist nicht verwunderlich, dass ihr Denken die Neigungen ihres eigenen Herzens widerspiegelt, die oft zur Sinnlosigkeit führen (R 1,23-27¹). Es geht nicht darum, sie zu verurteilen oder gar zu verurteilen, denn das Urteil gehört Gott. Aber wie die Aggressivität der Befürworter der Legalisierung sexueller Abweichungen, die laut dem Wort Gottes eindeutig schlecht und gefährlich für eine gesunde Gesellschaft sind und das Werk des Schöpfers verunreinigen (diese Menschen verunreinigen ihren Körper mit unnatürlichem Sexualverhalten), a Christen, denen Gottes Wort und Gottes Wille nicht gleichgültig sind, müssen wissen, was Gott uns über ein solches Verhalten gesagt hat. Um auf diejenigen reagieren zu können, die ein solches Verhalten gutheißen. Selbst unter Christen gibt es Befürworter der Legalisierung der oben genannten unnatürlichen sexuellen Beziehungen. Suchen wir also nach Antworten zu diesem Thema. Hier stellen wir Folgendes zur Überlegung vor.

¹ *Und sie vertauschten die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes mit Bildern, die einen vergänglichen Menschen und fliegende, vierfüßige und kriechende Tiere darstellen. Darum lieferte Gott sie durch die Begierden ihres Herzens der Unreinheit aus, sodass sie ihren Leib durch ihr eigenes Tun entehrten. Sie vertauschten die Wahrheit Gottes mit der Lüge, sie beteten das Geschöpf an und verehrten es anstelle des Schöpfers - gepriesen ist er in Ewigkeit. Amen. Darum lieferte Gott sie entehrenden Leidenschaften aus: Ihre Frauen vertauschten den natürlichen Verkehr mit dem widernatürlichen; ebenso gaben auch die Männer den natürlichen Verkehr mit der Frau auf und entbrannten in Begierde zueinander; Männer treiben mit Männern Unzucht und erhalten den ihnen gebührenden Lohn für ihre Verirrung.*

Gottes Gebote im Gesetz des Mose (Tora)

Du darfst nicht mit einem Mann schlafen, wie man mit einer Frau schläft; das wäre ein Gräueltat. Keinem Vieh darfst du beiwohnen; du würdest dadurch unrein. Keine Frau darf vor ein Vieh hintreten, um sich mit ihm zu begatten; das wäre eine schandbare Tat. Ihr sollt euch nicht durch all das verunreinigen; denn durch all das haben sich die Nationen verunreinigt, die ich vor euch vertreibe. (3. Mose 18:22-24)

Gottes Gebote im 18. Kapitel des 3. Buches Mose sind eindeutig und direkt. Damit niemand daran zweifelt, schreibt Mose in Vers 25: „Weil das Land verunreinigt war, habe ich es heimgesucht mit Strafe für seine Übertretungen, und das Land hat seine Bewohner vertrieben.“ Und am Ende des Kapitels befiehlt Gott:

Alle nämlich, die irgendeine dieser Gräueltaten begehen, werden aus der Mitte ihres Volkes ausgemerzt. Bewahrt meine Anordnungen, befolgt keine von den gräulichen Satzungen, die man vor euch befolgt hat, und verunreinigt euch nicht durch sie. Ich bin der HERR, euer Gott. (3. Mose 18:29-30)

Über alle Gesetze, die Gott den Israeliten in Form von Geboten gab, sagte Er: *Denn dieses Gebot, auf das ich dich heute verpflichte, geht nicht über deine Kraft und ist nicht fern von dir. Es ist nicht im Himmel, sodass du sagen müsstest: Wer steigt für uns in den Himmel hinauf, holt es herunter und verkündet es uns, damit wir es halten können? Es ist auch nicht jenseits des Meeres, sodass du sagen müsstest: Wer fährt für uns über das Meer, holt es herüber und verkündet es uns, damit wir es halten können? Nein, das Wort ist ganz nah bei dir, es ist in deinem Mund und in deinem Herzen, du kannst es halten. Siehe, hiermit lege ich dir heute das Leben und das Glück, den Tod und das Unglück vor, nämlich so. (Deuteronomium 30:11-15)*

Mit anderen Worten: In Gottes Wort geht es um die Wahl zwischen dem Guten und dem Bösen. Wenn sein Gebot zum Sexualleben klar formuliert und verständlich ist, dann ist die Debatte über die Legalisierung unnatürlicher sexueller Beziehungen im Kontext des Wortes Gottes „Siehe, ich lege euch heute Leben und Gutes und Tod und Böses vor Augen“ im wahrsten Sinne des Wortes eine Debatte über Leben und Tod. Wer erkennt das?

Das Gesetz des Mose wurde während der Wüstenwanderung etwa im 13. oder 14. Jahrhundert v. Chr. geschrieben, und offensichtlich wurde in den Augen Gottes schon damals in einigen Nationen eine solche Verderbtheit toleriert. Deshalb kann es uns nicht überraschen, dass die Nationen heute die gleichen Probleme haben. Die in diesen Versen zum Ausdruck gebrachte Position Gottes ist klar und eindeutig. Doch Jesus sagte: „Und du, Kaperanaum, wirst du in den Himmel erhoben?“ Du wirst in die Unterwelt entführt! Denn wenn die großen Werke, die in dir getan wurden, in Sodom geschehen wären, dann wäre es bis zum heutigen Tag geblieben. Aber ich sage euch, dass es dem Land Sodom am Tag des Gerichts erträglicher ergehen wird als euch.“ (Mt 11,23-24) Was bedeutet das? Dass das Verhalten der Bewohner von Sodom und Gomorra, das Gott später als Verderbtheit bezeichnete, nicht so gefährlich ist? Die Worte Jesu „Ich sage euch aber, dass es dem Land Sodom am Tag des Gerichts erträglicher ergehen wird als euch“ bedeuten nicht, dass das Verhalten der Bewohner von Sodom und Gomorra lobenswert und gut war. Alles, was in ihnen gesagt wird, ist, dass ihr Urteil milder und ihre Strafe milder sein wird, weil sie zu diesem Zeitpunkt immer noch Reue zeigen würden.

Gottes Haltung in den christlichen Schriften

Denn obwohl sie Gott erkannt haben, haben sie ihn nicht als Gott geehrt und ihm nicht gedankt, sondern verfielen in ihren Gedanken der Nichtigkeit und ihr unverständiges Herz wurde verfinstert. Sie behaupteten, weise zu sein, und wurden zu Toren und sie vertauschten die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes mit Bildern, die einen vergänglichen Menschen und fliegende, vierfüßige und kriechende Tiere darstellen. Darum lieferte Gott sie durch die Begierden ihres Herzens der Unreinheit aus, sodass sie ihren Leib durch ihr eigenes Tun entehrten. Sie vertauschten die

Wahrheit Gottes mit der Lüge, sie beteten das Geschöpf an und verehrten es anstelle des Schöpfers - gepriesen ist er in Ewigkeit. Amen. Darum lieferte Gott sie entehrenden Leidenschaften aus: Ihre Frauen vertauschten den natürlichen Verkehr mit dem widernatürlichen; ebenso gaben auch die Männer den natürlichen Verkehr mit der Frau auf und entbrannten in Begierde zueinander; Männer treiben mit Männern Unzucht und erhalten den ihnen gebührenden Lohn für ihre Verirrung. (Römer 1:21-27)

Hier gibt es mehrere Antworten auf einmal. Gott sagt, dass die Menschen, die Gott nicht annahmen und ihm keine Dankbarkeit zeigten und ihn nicht verherrlichten, in ihren Gedanken der Eitelkeit verfielen und ihre Herzen in der Dunkelheit waren. Dies ist die Antwort auf die Frage: Wie ist es möglich, dass Menschen in Perversion verfallen?

Ein weiterer Grund ist, dass sie in ihren eigenen Augen weise sind, obwohl ihr törichtes Herz in der Dunkelheit steckt. Sie sind nicht in der Lage, sich selbst zu reflektieren oder durch Gottes Wort Ermahnungen zu erhalten, die sie bekehren und retten würden.

Weil sie „die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes gegen das Bild des vergänglichen Menschen, der Vögel, der Vierbeiner und der kriechenden Tiere eintauschten“, ließ Gott sie durch die Wünsche ihrer Herzen in die Unreinheit der Seele fallen, um den Körper des anderen zu entehren und zu tauschen Gottes Wahrheit für eine Lüge.

Deshalb erhalten sie alle ihre Belohnung aus eigener Kraft. In Kralitzka-Bibel hat es ganz treffend übersetzt: „Und ebenso entbrannte das männliche Geschlecht, nachdem es den natürlichen Gebrauch der Frau aufgegeben hatte, in seiner gegenseitigen Begierde, wobei männliches Geschlecht mit männlichem Geschlecht die Bosheit des Hirten und den gerechten Lohn dafür auf sich zog.“ passten zu ihrem Irrtum.“ (Römer 1:27)

Der Apostel Paulus beschreibt die Ursachen dieses menschlichen Verhaltens, schreibt aber im Gegensatz zu den Gesetzen des Mose nicht über Bestrafung. Warum? Weil das Gericht Gott gehört (5. Mose 1,17). Daran müssen wir uns erinnern. Deshalb steht im Brief an die Juden (Hebräer): „Die Ehe soll ehrenhaft sein unter allen und das Ehebett unbefleckt, denn Gott wird die Unzüchtigen und Ehebrecher richten“ (Hebräer 13,4). Es ist nicht unsere Aufgabe, über jemanden zu urteilen, aber das bedeutet andererseits auch nicht, dass wir Fehlverhalten tolerieren oder gar dulden sollen. Im Gegenteil, wir müssen die Urheber solcher Perversionen ermahnen und die Unreinen meiden: „Deshalb ‚geht aus ihrer Mitte heraus und haltet euch absondert‘, spricht der Herr, ‚und berührt die Unreinen nicht; und ich werde euch empfangen“ (2. Korinther 6,17; Jes 52,11).

Lasst uns nicht wie die Menschen von Sodom und Gomorra sein

Die Bewohner beider Städte waren nicht nur sexuell verdorben, sondern ihre Verderbtheit war noch viel größer: „Siehe, das war die Verderbenheit deiner Schwester Sodom: Überheblichkeit, Brotsättigung und tröstende Sorglosigkeit, das hatten sie und ihre Töchter, sie aber tat es.“ Stärke nicht die Hand der Armen und Bedürftigen.“ Die Warnung, die Gott, der Schöpfer, an alle Menschen sandte, als er die beiden Städte mit Feuer vom Himmel zerstörte, betrifft also nicht nur moralische Perversion, sondern warnt uns auch vor Stolz und Härte von Herzen, selbstbewusste Sorglosigkeit.

Wort ernst nimmt und hält, was darin steht, weiß, dass unnatürliches Sexualverhalten vor Gott unrein, befleckend und pervertiert ist. Die Befürworter einer Legalisierung eines solchen Verhaltens sind blind, haben verdunkelte Gedanken und Herzen und sehen nicht, dass am Ende alles beurteilt wird. Wie König David sagte: „Der Tor sagt in seinem Herzen: Es gibt keinen Gott. Sie handeln verderbt, handeln abscheulich; da ist keiner, der Gutes tut. Der HERR blickt vom Himmel herab auf die Menschen, / um zu sehen, ob ein Verständiger da ist, einer, der Gott sucht. Sie alle sind

abgewichen, alle zusammen sind verdorben, / da ist keiner, der Gutes tut, auch nicht ein Einziger.“
(Psalm 14:1-3)

Erinnert es Sie an heute? Es ist kein Zufall. Viele Psalmen sind prophetisch. Wie zum Beispiel die Psalmen

Selig der Mann, der nicht nach dem Rat der Frevler geht, / nicht auf dem Weg der Sünder steht, nicht im Kreis der Spötter sitzt, sondern sein Gefallen hat an der Weisung des HERRN, bei Tag und bei Nacht über seine Weisung nachsinnt. Er ist wie ein Baum, gepflanzt an Bächen voll Wasser, der zur rechten Zeit seine Frucht bringt und dessen Blätter nicht welken. Alles, was er tut, es wird ihm gelingen. Nicht so die Frevler: Sie sind wie Spreu, die der Wind verweht. Darum werden die Frevler im Gericht nicht bestehen noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten. Denn der HERR kennt den Weg der Gerechten, der Weg der Frevler aber verliert sich. (Ps 1,1-6)

Warum toben die Völker, warum ersinnen die Nationen nichtige Pläne? Die Könige der Erde stehen auf, / die Großen tun sich zusammen gegen den HERRN und seinen Gesalbten: Lasst uns ihre Fesseln zerreißen und von uns werfen ihre Stricke! Er, der im Himmel thront, lacht, der HERR verspottet sie. Dann spricht er in seinem Zorn zu ihnen, in seinem Grimm wird er sie erschrecken: Ich selber habe meinen König eingesetzt auf Zion, meinem heiligen Berg. Den Beschluss des HERRN will ich kundtun./ Er sprach zu mir: Mein Sohn bist du. Ich selber habe dich heute gezeugt. Fordere von mir und ich gebe dir die Völker zum Erbe und zum Eigentum die Enden der Erde. Du wirst sie zerschlagen mit eisernem Stab, wie Krüge aus Ton wirst du sie zertrümmern. Nun denn, ihr Könige, kommt zur Einsicht, lasst euch warnen, ihr Richter der Erde! Mit Furcht dient dem HERRN, jubelt ihm zu mit Beben, küsst den Sohn, / damit er nicht zürnt und euer Weg sich nicht verliert, denn wenig nur und sein Zorn ist entbrannt. Selig alle, die bei ihm sich bergen! (Ps 2,1-12)

Die Städte Sodom und Gomorra werden nicht nur als Symbol moralischer Korruption wahrgenommen, sondern laut Gottes Wort auch als: „... sie verkünden ihre Sünde wie Sodom – sie verbergen sie nicht.“ Wehe ihnen, denn sie haben sich selbst Böses zugefügt. ... Siehe, das war die Verdrehung deiner Schwester Sodom: Sie und ihre Töchter hatten Vornehmheit, Fülle an Brot und trösteten Sorglosigkeit, aber sie stärkte die Hand der Armen und Bedürftigen nicht.“ (Jes 3,9; Ez 16:49). Genau das passiert heute. Die Menschheit hat nicht aus der Warnung gelernt, die Gott den Menschen gab, als er die verdorbenen Städte niederbrannte², als wären sie von der Pest befallen.

Hirten des Endes der Zeitalter

Es ist nicht einfach, Hirte und Lehrer zu sein in einer Zeit, in der von allen Seiten viele Prüfungen unseres Glaubens und seiner Reinheit kommen. Hirten haben einen sehr wichtigen und anspruchsvollen Job und die damit verbundene Verantwortung. Sie müssen nicht nur selbst dem Einfluss des Geistes der Welt und seiner oft primitiven und instinktiven Wünsche widerstehen, die er in den Menschen anspricht und fördert, indem er solche Neigungen fördert und legalisiert, die im Widerspruch zur natürlichen Ordnung Gottes stehen. Der Apostel Jakobus (Jk 3,1) schrieb: „Seid nicht viele Lehrer, meine Brüder; Du weißt, dass wir härter beurteilt werden.“ Je näher wir dem Ende dieses Zeitalters kommen, desto schwieriger wird der Dienst für unseren Herrn.

Paulus schreibt an Timotheus in den Anweisungen für seinen Dienst: „*Ich beschwöre dich bei Gott und bei Christus Jesus, dem kommenden Richter der Lebenden und der Toten, bei seinem Erscheinen und bei seinem Reich: Verkünde das Wort, tritt auf, ob gelegen oder ungelegen, überführe, weise zurecht, ermahne, in aller Geduld und Belehrung! Denn es wird eine Zeit kommen, in der man die gesunde Lehre nicht erträgt, sondern sich nach eigenen Begierden Lehrer sucht, um sich die Ohren zu kitzeln; und man wird von der Wahrheit das Ohr abwenden, sich dagegen Fabeleien zuwenden.*“ (2Tim 4,1-4)

Hirtenbriefe, die Gottes Amt in irgendeiner Weise verschleiern und den Eindruck erwecken wollen, dass Gottes Wort über moralische und ethische Standards relativ und mehrdeutig sei, fügen Gottes

² Sie wurden hochmütig und begingen Gräueltaten vor meinen Augen. So habe ich sie verstoßen, als ich sie sah. (Ez 16,50)

Werk großen Schaden zu. Auf sie trifft zu, was Jesus über die Pharisäer sagte: „Wehe euch, Gesetzeslehrer und Pharisäer, ihr Heuchler, denn ihr seid wie weiß getünchte Gräber, die von außen schön erscheinen, im Inneren aber voller Gebeine toter Menschen und aller Unreinheit sind.“ . So erscheinst du den Menschen auch äußerlich als gerecht, aber innerlich bist du voller Heuchelei und Gesetzlosigkeit. (Mt 23,27-28) „... Wehe euch, ihr Gesetzeslehrer und Pharisäer, ihr Heuchler, denn ihr zieht um Meer und Land herum, um einen einzigen Proselyten zu gewinnen; und wenn er eins wird, macht ihr ihn zum Sohn der Gehenna, doppelt so schlimm wie ihr selbst.“ (Mt 23,15) „... Schlangen, eine Art Vipern! Wie man der Strafe der Gehenna entgeht“. (Mt 23:33).

Bis jetzt waren Gott und das Lamm geduldig und gaben jedem die Möglichkeit, sich zu bekehren und die Hoffnung auf Erlösung und ewiges Leben zu empfangen. Die Hirten der Endzeit müssen nicht nur Glauben, sondern auch Tapferkeit und Weisheit beweisen und große Anstrengungen unternehmen, um die Schafe in der Herde zu halten. Andernfalls werden Wölfe im Schafspelz kommen und einige Schafe töten und andere in die Dunkelheit treiben.

Die Welt verändert sich buchstäblich vor unseren Augen. Die Söhne des Bösen bereiten die Welt auf das Kommen ihres Herrn und Vaters, Satans, des Teufels, des Drachen und der alten Schlange, vor. Aus diesem Grund werden solche Anstrengungen unternommen, um die Überreste moralischer und ethischer Werte, die unser Schöpfer, der Vater unseres Herrn Jesus, unseren Herzen gegeben hat, aus den menschlichen Herzen zu löschen. Leider schließen sich einige blinde Hirten auch den Söhnen des Bösen an, wenn sie gleichgeschlechtliche Paare segnen und mit ihrer Autorität die Legalisierung der Ehen solcher Paare und die Adoption von Kindern durch solche Paare unterstützen und segnen. Womit sind solche Hirten sonst noch einverstanden? Dass der Herr Jesus nicht im Fleisch gekommen ist? Oder dass Pädophilie nur dann illegal ist, wenn sie ohne Zustimmung des Kindes praktiziert wird? Und wird noch jemand um Ihre Zustimmung bitten, wenn Sie so bereitwillig den Weg ebnen, um den Willen der Schurken durchzusetzen, die eine Rebellion gegen Gott vorbereiten? Denken Sie daran, dass sich der Rücken beim Fegen immer beugt. Was wäre, wenn Sie das nächste Mal vor der Wahl stehen: Entweder Sie gehen mit uns gegen Gott und seinen Gesalbten vor oder wir werfen Sie weg wie gebrauchtes Toilettenpapier?

Deshalb bitte ich Sie Pastoren, die öffentlich Handlungen unterstützen, die gegen Gottes natürliche Ordnung verstoßen, dringend, das Wort Gottes nicht herabzusetzen und zu verfälschen. Sie tragen eine zu große Verantwortung und müssen daher mit größeren Konsequenzen für die Untreue eines jeden rechnen, der dies gegenüber Gott und unserem Herrn tut.

Lasst uns nicht urteilen, aber lasst uns keine Bosheit und Perversion dulden

In beiden Psalmen Davids wird der Zustand der Menschheit vor allem in der Zukunft prophetisch beschrieben. Zur Zeit König Davids (um 1000 v. Chr.) hatten die Menschen und ihre Herrscher noch Respekt vor Gott und den Göttern im Allgemeinen. Deshalb brachten sie freiwillig Opfer, um sie für sich zu gewinnen. Sie dachten nicht darüber nach, wie sie die Fesseln durchbrechen könnten, die sie davon abhalten, Gott und Jesus Christus zu respektieren. Verstehen Sie, es bindet sie an die Erkenntnis schlechter Absichten gegenüber Gott, wodurch sie gegen Gottes natürliche Ordnung und Gottes Autorität rebellieren. Gott und seine Ordnung, der die Menschen seit Jahrhunderten weitgehend folgen, fördern Leben und Güte. Die Söhne des Bösen handeln gegen Gottes Befehl und ihre Absichten widersprechen bewusst den Absichten Gottes. Menschen, die Gott nicht kennen und ihn nicht einmal kennen wollen, erkennen das nicht, sie sind wie Blinde, sie sind und werden noch aggressiver sein, bis der Zorn Gottes und des Lammes über sie fällt (Offenbarung 6,12-17). Sie beherzigen nicht die Warnung des Propheten Hesekiel in Kapitel 16, Vers 50: Sie überhöhten sich und begingen Greuel vor mir, und ich entfernte sie, wie ich es für richtig hielt.

Gottes Wort ist für diejenigen bestimmt, die seine Stimme hören, wenn sie es lesen. Darin finden wir alles, was wir brauchen, um denen antworten zu können, die uns nach seinem Willen fragen. Lassen wir uns deshalb nicht von Nichts und blinden Führern täuschen, seien es Priester, Pfarrer,

Älteste oder Prediger in Kirchen oder Politiker, Intellektuelle oder Experten für verwandte Themen. **Lasst uns nicht einmal dazu übergehen, andere zu verurteilen, sondern lasst uns immer auf unsere eigenen Handlungen und Motive achten, um die Anstrengung zu zeigen, dem Wort Gottes zu folgen und an die Hoffnung zu glauben, die für uns durch das Opfer Jesu Christi erlöst wurde. Gleichzeitig werden wir ein Licht für diejenigen sein, die noch nicht völlig blind sind.**